

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Nietschmann, Fernstraße nach Berlin und Leipzig, Anschluß Nr. 289.

Insertionspreis für die fünfgeheftete Corvus-Zeile oder deren Raum 12 Pf.

Reklamen vor dem Tagesanfang der drei gepaltene Zeilen oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 222

Dienstag, der 23. September 1890

91. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für das IV. Quartal 1890 auf das

„Halle'sche Tageblatt“

und bitten, bei den Postanstalten, unseren Trägern und unserer Expedition rechtzeitig abzu abonnieren zu wollen. Die politische Tendenz des

Halle'schen Tageblattes

ist gemäßigt liberal und versöhnlich. Wir stehen auf dem Boden des kaiserlichen Sozialprogrammes, ohne Unterschied der Parteien und Confession werden wir den Kampf gegen die umstürzlerischen Elemente weiterführen und werden stets bestrebt sein, unser politisches Parteiprogramm den anderen bürgerlichen Parteien gegenüber sachlich und versöhnlich zu vertreten.

Das „Halle'sche Tageblatt“

hat seinen politischen, provinziellen und lokalen Mitarbeiter-Kreis bedeutend erweitert. In der Person des Schriftstellers Wilhelm Fischer, Verfassers von Mantuffel in Esch, Vorbringer und seine Verdeutschungspolitik, parlamentarische Indiscretionen etc. haben wir für die Leitung der Redaktion eine namhafte journalistische Kraft gewonnen, die sich in verschiedensten Stellungen nach jeder Richtung hin bewährt hat.

Das „Halle'sche Tageblatt“

wird seinen Inhalt durch Erweiterung des lokalen Theiles, durch Sonntagsplaudereien, Original-Feuilletons, Original-Beitrageln und Privatdepeschen in zufriedenstellendster Weise bereichern. Für politische Correspondenzen ist gleichfalls Sorge getragen. Der lokale Theil insbesondere, worauf wir ausdrücklich aufmerksam machen, wird ganz bedeutend bereichert werden. Im Feuilleton werden nur Werke erster Schriftsteller erscheinen: so: Der Wolf von Tiefenwald, Roman von W. Egbert, Zu den Preußen, eine lothringische Vorgeschichte von Jacob Regeney, Spätsommer-sonne, Novelle von Gertrud Franke, Das geheimnißvolle Mädchen, Novelle von F. Ferrati u. s. w. u. s. w.

Das „Halle'sche Tageblatt“

veröffentlicht als amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle alle Bekanntmachungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung der Stadt Halle und sämtlicher Behörden. Anzeigen haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis des

Halle'schen Tageblattes

den besten Erfolg.

Das „Halle'sche Tageblatt“

loftet mit seinen Beilagen: Sonntagsblatt und Verloosungskalender vierteljährlich für Halle und die Post bezogen zwei Mark.

Unsere Inserenten theilen wir mit, daß das „Halle'sche Tageblatt“ bis zum 1. October in einer Mehrzahl von 4000 Exemplaren erscheint, die in der Stadt gratis vertheilt wird.

Hochachtungsvoll

Verlag des Halle'schen Tageblattes.

Der Geist, der stets verneint.

** Halle, 22. September.

Das edle Geschlecht der Pragana wird bald aufgehört haben, dem portugiesischen Thronen Abschie zu geben, es wird dem Beispiel des ihm geschicks und hundertmaligen Geschlecht der Bourbonen folgen. Der Geist, der stets verneint rüttelt am Thron und mit hellem Lachen lüftet er die eheßten Schächer in den Abgrund der Vernichtung und der Begegnung. Als der Pragana auf dem Kaiserthron von Brasilien von der Höhe seiner Macht in die Mäßigkeit des Privatlebens vertrieben wurde kein Tropfen Blut vergossen, fast kein Hahn krähte danach. Heute werden Thronen ruhiger gesüßet als ehe, die Welt geht nicht aus den Fugen und Niemand verfährt darob in nervöse Zustände. In den letzten 50 Jahren sind Tausende von Herrschern medialisiert worden, edle Geschlechter, die von Alters her Völker beherrschten, waren dem Augenblick geboren, ihre Spur ging zurück zum Sande verloren, König Ludwig XVI wurde gelüßt, Marie Antoinette verblüht unter dem Fallbeil der fürchterlichen Maschine und Kaiser Maximilian brach süßlich auf dem Sande zusammen. Der verneinende Geist hat die Menschheit an das Reichthum strahlender Sterne und den Sturz des Großen aus erhabener Höhe in verächtliche Tiefe gewöhnt, das monarchische Prinzip ist von des Gewandtes Blasse angekränelt — der Uebermut gegen die Krone und die Majestät hat nicht mehr jene patriarchalische Weise wie vordem. Die Revolution von oben ist der verbrecherischen Revolution von unten gewichen. Die Nero, die Caligula, das blutige, in Mord und menschlicher Grausamkeit aufgegangene Geschlecht der Jaller, die Heinrich VIII und Richard III, die Henker ihres eigenen Geschlechts, sind nicht mehr, an ihre Stelle haßt die Brutalität der Massen, das Geschlecht der Jakobiner vom 21. Januar 1793 fand ein fürchterliches Echo am 19. Juni 1890 in Doretaro.

Die Haas- und geschichts-unwägigen Elemente, die den Geist der Revolution und der Unbotmäßigkeit intensiver verbreiten, wachsen überall an, in Deutschland, in der ganzen Welt. Der soziale Gegensatz entwickelt sich

zu einem politischen, und dieser betastet vermögen die Majestät der Krone. Das Anwohnen der Sozialdemokratie, die große Zahl der sächseln zur Umwälzung kommenden Majestätbedrohungen, der gährnde Revolutionsgrobem, der von Zeit zu Zeit in der Welt auslöst, Alles sind ernste Mahner an die monarchischen Parteien scharfe Wacht zu halten, denn das Heiligste ist in Gefahr, das ein Volk kennt, Thron und Vaterland. Im deutschen Reichstag verlor sich seit Jahr und Tag die Sozialdemokratie demonstrativ den Sitzungssaal, wenn der Reichstag mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen wird, auf den Delegirten tagungen der deutschen Volkspartei wird offen die Revolution als das einzige Mittel zur Errichtung einer deutschen Republik angedeutet. — Der erste Schritt zur Vernichtung der Krone ist gethan, denn die Stimmen der Sozialdemokratie und der Volkspartei kollen heute ins Gewicht. Die Agitation gegen die Krone ist in Deutschland gerade so bedenklich, als sie in Brasilien war. Wohl haben wir noch consolidirte Verhältnisse, noch Würde der Respekt gegen den Träger der Krone tief im Herzen des Volkes, der Deutsche liebt seinen Kaiser, aber der verneinende Geist macht sich auch in Deutschland bemerkbar, dem deutschen Wälfung wird in den Rebell der Tiefe der Verkäuflichkeit geboren, wenn es den Trägern des monarchischen Gedankens nicht gelingt durch gewaltige Einigkeit und unermüdblich, rosige Thätigkeit im Dienste der Krone zu eigenen Frommen das krumme Leben der Verführung rechtzeitig zu vernichten. Der Kampf ums Dasein ist schon längst auf das soziale und auf das politische Gebiet übergesprungen. Die Parteien beginnen sich zu reorganisiren, Interessengruppen sich aus dem Leben heraus zum Kampfe zu bilden, wir sehen die Coalition der Arbeiter, Arbeitervereine, Lehrervereine und Künstlervereine mit sozialem Programm, Beamtenvereine zur Abgrenzung deren Interessen liberal entstehen, und je mehr der ausgesprochene Egoismus dominiert, je mehr die Vereinigungen gegen einander abgeschlossen sind, desto mehr wird die Krone, die sich in ihren Interessen bedrückt sieht, in den Vordergrund gedrängt, d. h. in den Kampf ums Dasein hineingezogen, den sie nur dann siegreich bestreht, wenn die bürgerlichen

Parteien mit der Krone und der Regierung die umstürzlerischen Elemente, den verneinenden Geist niederdrücken, der in der Masse eines biederen Arbeiters in den Arbeitervereinigungen den Vulkan in „Egmont“ stesslich copiert.

Der letzte Tag des Kaisermandövers in Eschleben.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Diegnitz, 20. September. (Telegr.) Der heutige Tag bildete den glänzenden Abschluß einer Reihe von Friedensübungen, welche zur Genugthuung des aeralischen Kriegsherrn den fählichen und militärischen Geistes einen Beweis von der Leistungsfähigkeit und Schulung unserer Armee lieferten; das Schlußmandöver verlief fast noch großartiger und eindrucksvoller als diejenige der vorhergehenden Tage. Der Kaiser führte heute beide Armeekorps, das V. und das VI., gegen einen markirten Feind. Es war heute das erste Mal, daß bei deutschen Mandövern die eine Partei eine Stärke von 2 Armeekorps hatte. Die beiden Corps kamen vom schlesischen Gebirge her und legten an 7 Stellen in außerordentlich kurzer Zeit über die Meße, was mit der größten Präzision und Ordnung vor sich ging. Mit Ruhe und in besten und gleichmäßigsten Zusammenwirken entwickelten sich darauf die beiden Armeekorps abwechselnd. Nach vollständiger Entfaltung seiner Kräfte entrieht der Kaiser sodann das Gefecht gegen den markirten Feind, welcher nach mehrstündigem heftigen Kampfe zurückgemorren wurde. Die beiden zur kaiserlichen Armee gehörigen Kavalleriedivisionen umgingen rechts die feindliche Stellung und hätten die Niederlage vervollständigt, wenn um 10 Uhr nicht das Signal „das Ganze halt“ geblasen worden wäre. Einer höhern interessanten Einrichtung, welche bei dem heutigen klaren Wetter aufs beste funktionirte, will ich noch gedenken. Es war dies die Anwesenheit zweier Fellographen, welche auf dem breiten Berge und bei Blücherlinde aufgestellt waren und die Bewegungen und Evolutionen des



Stadt-Theater.

Offiziell: Direktion: Julius Rudolph.

Dienstag, den 23. September 1890:

10. Vorstellung. 9. Abonements-Vorstellung. Farbe weiss.

Fidelio.

Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven. Dichtung von Sonnleithner und F. Treitschke.

In der Verwandlung des 2. Aktes: Don „Leonore“ von L. v. Beethoven.

Personen:

Don Fernando, Minister	Herr Bachmann.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	Leopold Demuth.
Fiorella, ein Gefangener	Gustav Staeven.
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Bertha Brosky.
Rocco, Kerkermeister	Hans Keller.
Marcelline, seine Tochter	Louise Buttischard.
Jacquino, Förstner	Carl Brinkmann.
Ein Hauptmann	Alfred Range.

Opernpreise.

Prof.loge 1. R. 4.—M.	Barquet . . . 2,50 M.	2. R. letzte Reihen 0,50 M.
Direktorloge 4.—	Prof.loge 2. R. 2,50 „	3. R. numm. 1.—
1. Rang-Loge 3.—	Portiere numm. 1,50 „	Gallerie . . . 0,50 „
1. Rang-Balkon 3.—	2. R. Portier. 2.—	
Direktorloge 3.—	2. R. Portier. 1.—	

Gaderode-Abonements-Karten zum Preise von 3 M. 20 Pf., gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Kasse a 20 Pf. zu haben.

Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibül des Theatergebäudes geöffnet.

Abonementsbestellungen werden an der Tageskasse entgegengenommen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, den 24. September 1890: 11. Vorstellung

10. Abonements-Vorstellung. — Farbe: roth. Nervös. Schwanke in 3 Akten v. G. v. Meyer u. Otto Gundi.

Staatlich genehm. Vorbereitungs-Anstalt für das **Einjährig-Freiwilligen-Examen** von **Dr. H. Krause**, Halle a. S., Laurentiusstr. 16. Daneben Curse f. zurückgeblieb. Schüler höh. Lehranstalten, Arbeits-u. Nachhilfestunden in allen Fächern. Aufnahme v. Pensionären. Prospect.

Klavier-Unterricht, Methode: Königl. Hochschule zu Berlin, erteilt **Hans Höhne**, Kapellmeister, Hedwigstr. 12.

Tanz-Unterricht, Mein I. Winterkursus für B. D. beginnt **Dienstag, den 7. Oktober** im Salon zum Rosenthal. Gefällige Anmeldungen erbeten.

Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Dreyhauptstr. 2, III, neuer Marktplatz. Wegen Einbau der neuen Weichen auf der Merseburgerstrasse wird der Betrieb auf derselben von Montag, den 22. September ab eingestellt.

Stadtbahn Halle, Gr. Ulrichstr. 27.

W. Assmann's Hamburger Frühstücks-Zimmer geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr, vorzügliche und billige Speisen-Karte, R. Weine und Biere. Gr. Ulrichstr. 27.

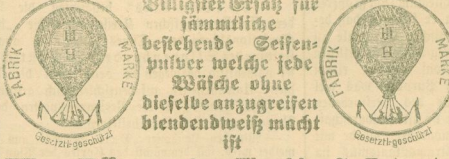
Gardinen und Stores in weiss, crème und bunt, deutsche, franz. und engl. Fabrikate in grösster Auswahl. **F. A. Schütz**, Königl. Sächs. Hoflieferant.

Hallenser Kakao

vollkommenstes Fabrikat, unübertroffen in Güte, Reinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit. Mk. 2.—, 2,20, 2,60, 3.—, 3,20 1/2 kg. Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**, Geiststr. 1, Markt 19, Mühlweg- u. Wachererstrassen-Ecke.

Bestes Waschmittel.

Billigster Erfolg für sämtliche bestehende Seifenpulver welche jede Wäsche ohne dieselbe anzugreifen blendendweiss macht ist



H. Jäger's Waschkraft-Extract. Jeder Hausfrau angelegentlich empfohlen. Man achte beim Einkauf genau auf nebenstehende Schutzmarke. Zu haben in gros und en detail bei Herrn **Jac. Münster**, Central-Drogerie.

5. Marienburger Geld-Lotterie Gewinne baar: 1 à 90000 : 90000 M. 1 à 30000 : 30000 „ 1 à 15000 : 15000 „ 2 à 6000 : 12000 „ 5 à 3000 : 15000 „ 12 à 1500 : 18000 „ 50 à 600 : 30000 „ 100 à 300 : 30000 „ 200 à 150 : 30000 „ 1000 à 60 : 60000 „ 1000 à 30 : 30000 „ 1000 à 15 : 15000 „

Ziehung vom 8.—10. October 1890. Loose à 3 Mark Halbe Antheile à 1,50 Mark für Porto und Liste 30 Pf extra, empfiehlt **Carl Meintze**, Bankgeschäft, Berlin W., Unter d. Linden 3, 3372 G. = M. 375000

Moritz König's Lampengeschäft Halle a. S., Rathhausgasse 9, erlaubt sich ergebenst anzugeben, daß sämtliche Neuheiten in Lampen der Saison 1890/91 eingetroffen sind und empfiehlt in prächtiger u. großer Auswahl: Kronleuchter, Hänge-, Tisch- und alle sonstigen Lampen. Als beste Brenner empfiehlt die neuen **Emin- und Glücksbrenner**. A. Geschäfter führe **Moritz König**, Telephonanschluß 492.



Die Serienloos-Genossenschaft bezweckt das gemeinsame Spiel von **Serienloosen u. Prämienanleihen** mit Gewinn in Gesamtziehung von in 12 monatlichen Einzahl pro Jahr M. 48 bezogen M. 5,146,800 Einzahl pro Monat M. 4. **Jedes Loos gewinnt.** Nächste Ziehung am 1. October cr. Spielplan u. Bedingungen auf Wunsch franco p. Post. **Serienloos-Genossenschaft**, Berlin SW., Yorkstrasse 73.

Pastoren-Tabak, à Pfund 80 Pfennige nur allein bei **Gustav Moritz**, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Unentgeltlich besunder Anweisung zur Rettung von Tarnsucht, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beizugeben, **H. Falkenberg**, Berlin, Dranien-Strasse 172. Viele Hunderte, auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben.

Walhallatheater

Direktion: **Richard Hubert**. Die Zwillingsschwester **Frida** und **Lilly Besano**, Drahtschil- und Tropfenstimmern. **Fr. Goswin**, Musikischer Mager Clown. **Miss Wanda** mit ihrem Wunder-Maleum. **Mr. Henry de Vry**, Mimiker und Charakteristiker. **Mlle. Alma**, Instrumentalistin. **Fräulein Minnie Kramer**, Koffin-Exotische. **Herr Meiner Schwinsitzky**, Gelang's Humorist.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vert. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Dienstag, den 23. September 1890: **Flotte Weiber**. Große Operette in 4 Akten.

Preise: Nam. Sperrst. 1.4. Parquet 60 J. Vorverl. Nam. Sperrst. 75 J. Parq. 50 J. Gall. 30 J. Familien-Abon. n. III i. Theat. W. Anfang 8 Uhr. Die Direktion.

Domkirchenchor. Die Uebungsstunden finden von jetzt ab **Mittwoch Abends 8 Uhr** statt. Die wertigen Mitglieder werden um recht reichlichen Beitrag erbeten. Der Vorstand.

Warnung. Aus neue rathen wir unken Rathungen ab. Zuweilen, der am eine Unternehmung antritt, etwas zu geben. Zur Rückgabe der Versicherung in d. Württemberg in Stuttgart, **Weymann**, Krudenbergstrasse 8 II, bereit.

60,000 M. 3/4 1/2 0/10 werden zur 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück im Werthe von **150,000 M.** per 1. April oder 1. October ergründet. G. H. Offert. u. L. 716 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

„Korifon“ 6 vertritt sofort radikal alle Dances, Ruzestier u. deren Dens, à Hölze 50 J. und allein bei: **39. Albin Hentze, 39. Schmeerstrasse.** Seid. Staubmäntel, seid. Westen, Regenmäntel etc. werden schnell und vorzüglich gemacht in der Chem. Fabrik bei **H. Meyer**, Weisk. 34. Neue u. geb. Möbel aller Art verk. billig. Brunnengasse 6.

Bureau für **Patent-Angelegenheiten** C. Bräunig, Berlin am Kochstr. 4. Patent-Angelegenheiten. Seit 1878 in Preussische Königreich. aus dem Anzeigenteil verbannt. G. H. Meißmann in Halle.

Verlag und Band von H. Meißmann in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstr. 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. **Dieren 1 Beilage.**